

Über sein Bestellsystem sprach Breunung-Erleben. Es bietet eine erhebliche Arbeitersparnis, da mittels Durchschreibeverfahren bei der Aufnahme der Bestellung gleich der Bücherzettel und die Begleit-Nota mit ausgeschrieben wird. Die Expedition wird also mächtig vereinfacht. Ein weiterer Vorzug des Systems besteht aber darin, daß schwierigere Fälle dauernd, bis zur endgültigen Erledigung, unter Beobachtung bleiben. Kollege Breunung ist gern bereit, Interessenten Formularemuster zu überlassen.

Auch die Aussprache mit den befreundeten Verlegern war erprießlich. Es wurde angeregt, bei energischer Betätigung für besondere Neugkeiten doch einen kurzfristigen festen Einführungspreis zu berechnen. Bei einer schnellen Steigerung der Schlüsselzahl war eine kurzfristige Abrechnung zur Schlüsselzahl nicht möglich, weil der Sortimenten in die Verlegenheit kommen könnte, dem Verleger höhere Preise abführen zu müssen, als er von der Kundschaft bekam. Der Vertreter des Haesselschen Verlags erklärte, derartige Einführungspreise bereits angewendet zu haben. Die andern Verleger hatten auch Verständnis für diese Notwendigkeit.

Wenig erfreulich berührte die Diederichs'sche Mitteilung von der demnächstigen Einrichtung des Vertriebsfortiments von acht kulturellen Verlegern. Auf die zum Teil recht heftigen Entgegnungen legte Diederichs den Verlegerstandpunkt klar, der zur Not unter den augenblicklichen Verhältnissen zu verstehen ist. Dem Sortiment kann der Vorwurf nicht erpart bleiben, daß es zu unbeweglich geblieben ist. Die Verleger wissen vielfach mit ihren Neuerscheinungen nichts anzufangen, weil sie Kommissionsendungen nicht mehr machen können. Eine Spezialisierung des Vertriebs seitens des Sortiments hätte diese Gefahr bannen können. Es bleibt nun abzuwarten, wie das Vertriebsfortiment arbeiten wird. Von der Versammlung wurde in sehr bestimmter Weise die Erwartung ausgesprochen, daß dem Sortiment nicht etwa durch Weglassung des Feuerungszuschlags in den Rücken gefallen wird. Wenn der Verlag wieder pünktlicher liefert und dem Publikum gegenüber den Feuerungszuschlag erhebt, wird die Gefahr wohl nicht so groß werden, besonders wenn der Sortimenter bemüht ist, seine Kundschaft in der Hand zu behalten. Sehr scharf wurden die Verleger verurteilt, die aus Publikum sehr schnell und ohne Zuschlag liefern, dagegen aber dem Sortimenten gegenüber sehr bummelig sind und sein Ansehen bei der Kundschaft schädigen.

Trotz des sehr reichen gestättlichen Teils fanden die Tagungsteilnehmer, die aus allen Gauen des Reiches, auch aus den besetzten Gebieten und sogar aus Riga herbeigeeilt waren, Zeit zur Pflege der persönlichen Freundschaft und einer idealen Geselligkeit. Die unparlamentarische Verhandlungsweise förderte die Erledigung des Verhandlungsprogramms außerordentlich. Das Beisammensein am Sonnabendabend in der Wohnung des Kollegen Rauch war sehr gemütlich, Kollege Lüdtke las in feiner Weise aus »Hayfeld, An Gott«. Der Sonntag wurde mit dem Besuch der »Don Carlos«-Aufführung im Dessauer Friedrichstheater beslossen, das — auch ein Stück praktischer Kulturarbeit — binnen Jahresfrist aus der Asche neuerstanden ist.

Am Montag beschäftigten die Teilnehmer der Tagung unter Führung der Herren Oberregierungsrat Dr. Rammelt und Rindsker die reichen Schätze der Anhaltischen Landesbibliothek und die eben fertiggestellten Sonderausstellungen: »Die Revolution von 1848« und »Philanthropina«, die außerordentlich viel Interessantes boten. Für den Montagabend war in der Kunstgewerbeschule ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. Zeitler über »Moderne Buchkunst« veranstaltet, der die Tagungsteilnehmer zum letzten Male vereinte. Auch dieser Vortrag bot dem Buchhändler wie dem Bücherfreund eine Unmenge des Interessanten; die zahlreichen Lichtbilder gaben ein treffliches Bild der Entwicklung der künstlerischen Buchausstattung in den letzten Jahrzehnten.

Ein Rückblick auf die Tagung gibt das Gefühl voller Befriedigung. Der Bericht zeigt, daß die »kulturellen Sortimenten« nicht nur die langhaarigen, begeisterungslobernden, sonst aber weltfremden Schwärmer sind. — Wir sind der Hoffnung, daß gerade die Begeisterungsfähigkeit für alles Schöne, das uns unser Beruf in so reichem Maße zuführt, immer wieder den Ansporn geben wird, für das gute Buch zu werben, und so die Krisis, in der wir uns befinden, überwinden helfen wird. Es wird sich jetzt darum handeln, den Bücherfreund recht oft in Versuchung zu führen, und das kann nicht mit Kitsch und Skund, sondern nur mit dem guten, schönen Buche geschehen. Uns kann heute nur ein tätiger Idealismus helfen. Die Tat ohne Idealismus ist genau so wenig wert wie der Idealismus ohne Tat. Beides vereint wirken zu lassen, wird uns allen nützen: unserem Volke, dem schaffenden Künstler und uns Buchhändlern.

Arbeitsgemeinschaft kultureller Buchhändler.

Arbeitsamt: Kunst- und Bücherstube Karl Rauch, Dessau.

#### Arbeitsausschuß:

Karl Rauch i. Sa. Kunst- und Bücherstube Karl Rauch, Dessau;  
Arthur Lüdtke i. Sa. Pahn'sche Buchhandlung, Ploen;  
Ed. Lanzenberger i. Sa. Ed. Lanzenberger, Buchh., Hamburg.  
Fritz Albrecht Kröppelin i. Sa. Hamburger Bücherstube G. m. b. H., Hamburg, Johneallee 54;  
Karl Theodor Weigel i. Sa., Kunst- und Bücherstube Weigel, Bad Harzburg.

#### Gliederung.

Arbeitsamt: Kunst- und Bücherstube Karl Rauch, Dessau.

Vortragsamt: Kunst- und Bücherstube Karl Rauch, Dessau. (Leitet und vermittelt Dichter- und Vortragsabende zur wirksamen Verlebung der buchhändlerischen Tätigkeit.)

Buchbesprechungsstelle: Kunst- und Bücherstube Karl Rauch, Dessau. (Sammelt Besprechungen empfehlenswerter Bücher aus den Kreisen der Mitglieder und gibt diese in Rundbriefen weiter.)

Einkaufsstelle: Kunst- und Bücherstube Karl Rauch. (Vermittelt den gemeinsamen Bezug wichtiger Neugkeiten zu besonderen Vorzugsbedingungen.)

Austauschstelle für Lagerware: Karl Theodor Weigel, Bad Harzburg. (Vermittelt Angebote und Gesuche für abzugebende oder gesuchte Lagerware auf der Grundlage: Grundzahl gegen Grundzahl.)

Wanderausstellungen: Fritz Albrecht Kröppelin, Hamburg, Johneallee 54. (Stellt in Gemeinschaft mit befreundeten Verlegern Spezialwanderausstellungen zusammen und leitet deren Kundgang unter den Mitgliedern.)

Stellenvermittlung: Arthur Lüdtke, Ploen. (Vermittelt Stellengesuche und Stellenangebote für kulturbewusste Buchhandlungen und Gehilfen.) Vermittlungsgebühr Mk. 1.—. — Grundpreis.

Drucksachenarchiv: Kunst- und Bücherstube Karl Rauch, Dessau. (Sammelt alle Propagandadrucksachen der einzelnen Mitglieder und der A.-G., desgleichen je ein Exemplar der Verlagswerke der angeschlossenen Firmen, die auch Verlagsgeschäfte führen.)

Archiv für Fensteraufnahmen: Arthur Lüdtke, Ploen. (Sammelt Photoaufnahmen von Fenster- und Innendekoration.)

Vorbereitungsstelle der Sommerakademie und der Pfingsttagung der Buchhandlungsgehilfenschaft: Ed. Lanzenberger, Hamburg.

Prüfungsausschuß: Der Prüfungsausschuß entscheidet über Aufnahmefähigkeit neuer Mitglieder; ihm gehören an: Karl Rauch, Dessau, Arth. Lüdtke, Ploen, Ed. Lanzenberger, Hamburg, und als Beirat aus dem Kreise befreundeter Verleger: Georg Kallmeyer, Wolfenbüttel, Eugen Diederichs, Jena.

### Die Freude am Buch\*).

»Es ist alles so ernst! So ernst! Uns liegt nichts ob, als diesem Ernste Weichheit und Milde zu geben: aber bekämpfen wir ihn nicht! Er ist unsere Erhebung und wird unser Heil werden!« — so schreibt Richard Wagner seinem Freunde Wesendonk. In solchem sorgenvollen und schwerlastenden Ernst, wie er auch uns bedrückt, sind uns nur wenige echte Freuden geblieben. Zu ihnen gehört auch die Freude am Buch.

Wilhelm Raabe sang zum Schillerjahr 1859: »Schwer ist die Zeit, doch hat sie gute Zeichen; es will die Nacht dem lichten Morgen weichen!« Und diese ersten scheuen Vorboten eines jetzt noch schwach dämmernden Frührotleuchtens erblicken wir in der Welt des deutschen Buches. Wie unbeirrt wird da gearbeitet! Es ist ein Zeichen deutscher Geisteskraft, daß in einer Zeit, die gerade die geistigen Arbeiter am schlimmsten gefährdet, Dichter und Denker es sind, die nun von innen heraus die Genesung ihres Volkes vorbereiten helfen, getreu dem Ausspruch eines der größten Söhne der Bücherstadt Leipzig: »Das ist das Wesen des deutschen Geistes, daß er von innen baut!« Autoren und Verleger suchen alle Hemmnisse der Zeit zu überwinden, um der Seele ihres Volkes Edelkräfte zu schenken, und schaffen damit zugleich Brot und Arbeit für die vielen im Buchdruckgewerbe, in der Graphik und im Buchhandel beschäftigten Angestellten.

Jetzt aber liegt auf dem Gesicht des Bücherfreundes — soweit er nicht zu den üppigen Gewinnlern dieser tollen Zeit gehört — ein Schatten der Enttäuschung und Wehmut. Die Bücherpreise haben eine Höhe erklommen, die für die Kreise des gebildeten Mittelstandes — und der stellt ja zumeist die größte Zahl der Bücherkäufer — nur

\* Obige Skizze aus dem Märzheft des »Fürmers« (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer) steht Interessenten in Sonderabdrucken für Propagandazwecke (insbesondere zum Abdruck in der Lokalpresse!) zur Verfügung. Wir bitten, davon möglichst weitgehenden Gebrauch zu machen. Preßstelle des B.-B.